Optimierte Katalogisierung : die Projekte des DSV (Deutschschweizer Bibliotheksverbund) = Vers un catalogage optimalisé : les projets de DSV (Deutschschweizer Bibliotheksverbund)

Autor(en): **Gavin, Pierre**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **12 (1997)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-770312

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Optimierte Katalogisierung:

DIE PROJEKTE DES DSV (DEUTSCHSCHWEIZER BIBLIOTHEKSVERBUND)

Pierre Gavin

Wie andere Institutionen, steht auch der DSV (Deutschschweizer Bibliotheksverbund) vor wichtigen Herausforderungen. Dabei handelt es sich in erster Linie um die Migration zu einem neuen System, aber auch um die Definition neuer Aufgaben (zum Beispiel die «Elektronische Bibliothek»). Das alles geschieht in einem wenig vorteilhaften ökonomischen Umfeld. Deshalb stellt sich die Frage, wie sich die Katalogisierung weiterentwickeln soll.

Im Vergleich zu den herkömmlichen Zettelkatalogen ermöglicht ein guter OPAC unvergleichlich bessere Zugriffe. Alle Bemühungen sollten sich deshalb nicht mehr bloss beschränken auf katalographische Spitzfindigkeiten, auf eine Vervielfachung von Nebeneintragungen oder von Formalsachtiteln. Sollen jedoch deshalb plötzlich die Katalogisierungsregeln vereinfacht werden? Langfristig sollte eher versucht werden, die Katalogisierung zu optimieren, und diese Optimierung umfasst drei Punkte:

Erhaltung und Verbesserung des bisher Erreichten (homogener Verbund, Kooperative Katalogisierung, Fremddatennutzung, genaue Kontrolle der Ansetzungen, Stufenkatalogisierung etc.)

Erweiterung der Kataloge über die herkömmlichen Titelaufnahmen hinaus (Inhaltsverzeichnisse, Zusammenfassungen, Verbindungen zu anderen Datenbanken, Multimedia etc.) sowie Vereinfachung der Regeln überall dort, wo dies möglich ist, ohne dass dabei die Dienstleistungen an die Benutzerinnen und Benutzer eingeschränkt würden.

Der DSV setzt eine Entwicklung fort, die bereits vor einigen Jahren begonnen hat. Im Herbst 1996 wird eine weitere Reihe von Vereinfachungen eingeführt (die aber nicht den BBS-Regeln widersprechen): Vereinfachung der Urheberangabe, Verzicht auf gewisse Formalsachtitel, Reduktion der Nebeneintragungen, Vereinfachungen bei der Kooperativen Katalogisierung.

In einer nächsten Etappe wird der DSV noch weitergehende Massnahmen überprüfen, diese würden aber erst in Absprache mit anderen betroffenen Bibliotheken eingeführt. Diese Massnahmen sind im noch grösseren Rahmen der Migration zu sehen und betreffen auch die längerfristige Entwicklung der Katalogisierung: Sollen die BBS-Regeln aktualisiert werden? Sollen die AACR2- oder die RAK-Regeln eingeführt werden? Diese Fragen bleiben zur Zeit noch offen.

Auf diese Weise entwickelt sich die Katalogisierung weiter, wobei auf das Erreichte Rücksicht genommen, zugleich aber den neuen Möglichkeiten Rechnung getragen wird.

Die vollständige Fassung des Berichtes «Optimierte Katalogisierung» kann bei Egon Thurnherr, UB Basel, bestellt werden.

E-Mail: thurnherr@ubaclu.unibas.ch

Vers un catalogage optimalisé:

LES PROJETS DE DSV (DEUTSCHSCHWEIZER BIBLIOTHEKSVERBUND)

Pierre Gavin

Comme d'autres institutions, le Réseau DSV (Deutschschweizer Bibliotheksverbund) se trouve devant des enjeux importants. Il s'agit bien sûr de la migration vers un nouveau système, mais aussi des tâches nouvelles à assumer (par ex. la «Bibliothèque électronique»). Le tout dans un climat économique peu favorable. Dans ce contexte, comment le catalogage doit-il évoluer?

Par rapport aux catalogues traditionnels sur fiches, un bon OPAC offre des possibilités d'accès incomparablement plus efficaces. L'effort ne devrait désormais plus porter sur le raffinement des notices, ni sur la multiplication des vedettes secondaires et des titres de classement.

Faut-il pour autant simplifier brutalement les règles de catalogage? A long terme, il faut plutôt chercher à optimaliser le catalogage, ce qui recouvre trois points: préserver et améliorer les acquis (réseaux homogènes, catalogage en coopération, catalogage dérivé, contrôle rigoureux des vedettes, catalogage à niveaux, etc.) enrichir les catalogues au-delà des notices classiques (tables des matières, résumés, liens avec d'autres bases, multimédia, etc.) et simplifier les règles de catalogage partout où on peut le faire sans mettre en danger le service aux lecteurs.

Poursuivant une évolution commencée il y a quelques années, DSV introduira en automne 1996 un nouveau lot de mesures de simplification, compatibles avec les règles BBS: allégement de la mention de responsabilité, abandon de certains titres de classement, réduction du nombre d'entrées secondaires, simplification des procédures de catalogage en coopération.

Dans une prochaine étape, DSV étudiera d'autres mesures plus fondamentales, mais il le fera en concertation avec les autres bibliothèques concernées. Ces mesures seront étudiées dans le cadre plus général de la migration, et de l'évolution à long terme du catalogage: mise à niveau des règles BBS? adoption des règles AACR2? Ces options restent pour l'instant ouvertes.

Le catalogage continuera ainsi à évoluer, en respectant l'acquis et en tenant compte des possibilités modernes d'accès à l'information.

La version complète du rapport «Vers un catalogage optimalisé» peut être commandée chez Egon Thurnherr (UB Basel).

E-Mail: thurnherr@ubaclu.unibas.ch